



Vorstellung des Projektes "Patenzzeit" vom KJHV Rendsburg

VO/2024/239 öffentlich <i>FB 3 Jugend, Familie und Schule</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 23.07.2024 Ansprechpartner/in: Flemming Caruso- Mohr Bearbeiter/in: Heike Krause

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
11.09.2024	Jugendhilfeausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Sachverhalt

Das Projekt „PATENZEIT“ ist ein präventives Angebot für Kinder von psychisch belasteten Eltern. Durch eine ehrenamtliche Patin oder einen Paten wird ihnen eine zusätzliche Bezugsperson als fester Ansprechpartner zur Seite gestellt.

Das Projekt „PATENZEIT“ für Kinder und Jugendliche aus psychisch belasteten/ psychisch erkrankten Familien im Kreis Rendsburg-Eckernförde wird von 01.04.2021- 31.03.2026 von AKTION MENSCH finanziert.

Das Konzept des Projektes befindet sich in der Anlage.

Die Vorstellung des Projekts „Patenzzeit“ erfolgt in Form einer Präsentation.

Relevanz für den Klimaschutz

nein

Finanzielle Auswirkungen

nein

Anlage/n:

1	Konzept Patenzeit
---	-------------------

PATENZEIT

Patenprojekt für Kinder
psychisch belasteter Eltern
im Kreis Rendsburg-
Eckernförde

Koordination : KJHV Rendsburg/KJSH- Stiftung



Franziska Petersdorff/Ines Wüstenhagen

10.4.2024

Inhalt

1. Ausgangslage und Zielsetzung	2
2. Zielgruppe	2
3. Projektbeschreibung	3
4. Aufgaben der Koordination des Patenprojektes	4
5. Anbahnen einer Patenschaft	5
6. Details zu Paten und Patinnen	6
6.1 Voraussetzungen	6
6.2 Aufgaben der Paten	7
6.3 Schulung der Paten	8
7. Finanzierung	8
8. Datenschutz	8

1. Ausgangslage und Zielsetzung

In Deutschland erlebt etwa jedes vierte Kind, dass ein Elternteil im Laufe eines Jahres an einer psychischen Störung erkrankt. Kinder psychisch erkrankter Eltern sind vielfach belastet und haben ein erhöhtes Risiko Verhaltensprobleme, psychische Störungen und körperliche Symptome zu entwickeln.

PATENZEIT ist ein präventives Angebot für Kinder von psychisch belasteten Eltern, das heißt, die Eltern können eine psychische Erkrankung haben oder sie haben z.B. eine Belastung dadurch, dass sie alleinerziehend sind, der Partner oder ein Geschwisterkind eine körperliche Erkrankung oder eine Behinderung hat, Angehörige gepflegt werden müssen oder ähnliches.

Das Patenprojekt soll Kindern helfen, die durch eine psychische Erkrankung oder psychischer Belastung, eines oder beider Elternteile einem Lebensumfeld ausgesetzt sind, welches oft nicht dem kindlichen Bedürfnis nach Orientierung, Kontinuität, sicherheitsgebendem Handeln und Stabilität entspricht

Das Ziel ist es, diesen betroffenen Kindern eine ehrenamtliche Patin oder Paten als stabile zusätzliche Bezugsperson und damit einen präventiven Schutzfaktor punktuell begleitend zur Seite zu stellen.

Das vorliegende Konzept erläutert die Vorteile für die Kinder, wie auch die betroffenen Familien und geht auf Voraussetzungen und Aufgaben ein, die im Zusammenhang mit dem Patenprojekt stehen.

2. Zielgruppe

Das Projekt PATENZEIT richtet sich an Kinder und Jugendliche im Kreis Rendsburg-Eckernförde zwischen 4 und 18 Jahren mit mindestens einem psychisch erkrankten/belasteten Elternteil.

3. Projektbeschreibung

PATENZEIT ist ein präventives Angebot, um Beziehungen zwischen den ehrenamtlichen Pat:innen und den belasteten Familien zu stiften und diese zu stärken. Die Intention dieser Patenschaften ist es, dass ehrenamtliche Pat:innen eine zusätzliche tragfähige, stabile und langfristige Beziehung zu Kindern aus psychisch belasteten Familienverhältnissen aufbauen. In diesen für die Kinder meistens krisenbehafteten Lebensumständen, fördert eine stabile Bezugsperson den Aufbau von Resilienz, die zur individuellen Stärkung der Kinder beitragen kann. Oft gibt es in den Familien, in denen ein Elternteil erkrankt/belastet ist, kaum innerfamiliäre Ressourcen.

Es ist erwiesen, dass eine emotional sichere Bezugsperson außerhalb des belasteten Familiensystems Resilienz fördernd wirkt.

Eine Patenschaft ist ein sehr anspruchsvolles und verantwortungsvolles Ehrenamt, welche im Kern auf eine vertrauensvolle 1:1-Beziehung gründet.

Diese Patenschaft zeichnet sich aus durch:

- das regelmäßige (bspw. wöchentliche) Angebot einer kindgerechten und unbeschwerten Zeit
- Auszeiten von familiären Belastungen für die Kinder
- Vertrauen
- Freiwilligkeit

- die punktuelle, aber beständige und verlässliche Präsenz im alltäglichen Leben des Kindes
- Exklusivität (ein Kind aus der Familie für eine Patenschaft).

Vielschichtige Vorteile einer Patenschaft für Kinder und Eltern:

- Die Präsenz einer Patenschaft kann kompensierend wirken und vermittelt dem Kind durch die zusätzliche Vertrauensperson Sicherheit und Orientierung.
- Die Pat:innen sind somit ein Schutzfaktor für die Kinder, damit diese sich psychosozial stabilisieren können, um die Chance zu verringern, später selbst psychisch zu erkranken.
- Im Idealfall kann es durch die Begleitung eines betroffenen Kindes durch eine Patenschaft gelingen, dem Kind Ängste, Unsicherheiten,

Schuldgefühle, nicht altersentsprechende Verantwortungsgefühle und Zuständigkeiten (Parentifizierung) zu nehmen.

- Einer Tabuisierung der vielschichtigen Belastungen, in denen das Kind aufwächst, wird vorgebeugt.
- Eine Patenschaft dient zusätzlich als Entlastung des gesamten Familiensystems und des erkrankten/belasteten Elternteils.
- Für die Eltern hat das Bewusstsein, ihre Kinder gut versorgt zu wissen, positive Folgen für die eigene Stabilisierung.
- Die Sensibilisierung der Eltern für die besondere Situation ihrer Kinder wird gestärkt.
- Die Eltern können eigene Therapieangebote nutzen, da sie ihre Kinder gut versorgt wissen.

4. Aufgaben der Koordination des Patenprojektes

Um eine professionelle Umsetzung und eine gute Betreuung der Patenschaften gewährleisten zu können, wird das Patenprojekt von zwei Pädagoginnen, mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und ihren psychisch belasteten Eltern, mit 35 Stunden koordiniert.

Während der Projektförderungszeit von AKTION MENSCH, werden Erfahrungswerte gesammelt, ausgewertet und die mögliche Fallschlüsselzahl für PATENZEIT ermittelt. Nach aktuellen Erkenntnissen zeichnet sich ab, dass mit 35 Stunden Koordinations- und Begleitungstätigkeit ca. 25 bis 30 Patenschaften gut begleitet werden können.

Zu den Koordinationsaufgaben gehören:

- Akquise betreiben
- Auswahl der Pat:innen und deren Schulung
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit (JSD, Schulen, Kitas, Beratungsstellen, Kinderärzte, Psychiatrie, Familienzentren, Kirchengemeinden, Patenprojekte im Land/ Norddeutschland)
- Kontakt zur Presse pflegen
- Fundraising (Stiftungen, Serviceclubs)
- Auswahl der Familien und Zusammenführung mit den infrage kommenden Pat:innen (das Auswahlverfahren dient dazu, die Eignung des potenziellen Pat:innen und der Familien festzustellen und eine passgenaue Vermittlung möglich zu machen.)

- Hausbesuche, welche notwendig sind, um sich von der Lebenssituation der Familie und der Pat:innen einen umfassenden Eindruck machen zu können.
- Schulung der Paten und Patinnen
- Anbahnen einer Patenschaft mit Begleitung bei den ersten Treffen und in der Kennlernphase.
- Beratung bei Krisen
- Coaching und Weiterbildung der Pat:innen nach erfolgreichem Start der Patenschaft
- Gemeinsames Treffen mit Pat:innen und ihrem Patenkind
- Gesprächsangebote und Treffen zum gemeinsamen Austausch der Pat:innen und auch zwischen Eltern und Pat:innen
- Evaluation, wie das Projekt angenommen wird (FH Kiel)
- Qualitätssicherung
- Organisation von gemeinsamen Festen oder Ausflügen von Pat:innen, Kindern und Eltern
- Kontakte zu den Eltern, um die Zufriedenheit über die Patenschaft zu erfahren.

5. Anbahnen einer Patenschaft

Die Fachkräfte des JSD, Therapeuten und Sozialarbeiter der Kliniken, Schulsozialarbeiter, Sozialpädagogische Familienhilfen, Kitas, Familienzentren andere Netzwerkpartner werden über das Projekt informiert. Diese Personengruppen haben häufig Kontakt zu betroffenen Familien und können auf die Möglichkeit der Patenschaften aufmerksam machen und bei der Kontaktaufnahme unterstützen.

Die Familien entscheiden sich bei Interesse freiwillig für eine Patenschaft und sollten diese als etwas Gutes, Sinnvolles und Entlastendes empfinden. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

Das Zusammenführen von Pat:innen, Familien und Kindern kann mit Hilfe von Gesprächen und gezielten Fragen erfolgen. Andere Fachkräfte, die die Familie schon länger begleiten, können unterstützen und mit beraten, für welche Familie bzw. für welches Kind eine Patenschaft sinnvoll ist.

Die Motivation der Ehrenamtlichen sowie der Bedarf der Familie bzw. des Kindes müssen übereinstimmen. (z.B. konkrete Aufgaben, zeitliche Präferenz, Wünsche der Kinder)

Die Wohnortnähe vereinfacht im großen Flächenkreis Rendsburg- Eckernförde eine Patenschaft und fördert die Effektivität durch die Nutzung des Sozialraums.

Beim Zusammenbringen von Pat:innen, Familien und Kindern spielt die Alterskonstellation, das Geschlecht und die zeitlichen Erwartungen ebenfalls eine Rolle. Die Familien sollten hier ihre Vorstellungen und Wünsche äußern können, die dann zu den Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Pat:innen passen müssen.

Dann lernen sich in Begleitung einer der Koordinatorinnen die/der eventuelle Pat:in und die Eltern oder das Elternteil kennen. Erst wenn diese sich grundsätzlich sympathisch sind, die Eltern sich vorstellen können zu dieser Person Vertrauen aufzubauen, kommt es in einem weiteren Treffen, bei dem das eventuelle Patenkind dazu kommt. Wenn dieses Kennenlernen auch wieder von allen Beteiligten als positiv bewertet wird, gibt es weitere Treffen. Die Koordinatorinnen sind solange mit dabei, wie sich dies die Beteiligten wünschen. Die Eltern oder das Elternteil begleitet das Kind bei diesem Kennenlernen solange, wie das Kind dies braucht, je nach Alter und Persönlichkeit. Die Koordinatorinnen erfragen in dieser Anfangszeit regelmäßig nach der Entwicklung und dem Empfinden aller Beteiligten.

6. Details zu Paten und Patinnen

Durch die Beziehung zu einem Patenkind und dessen Eltern, den Kontakt zu anderen Ehrenamtlichen und den Fachkräften, können die Pat:innen eine Steigerung der Lebenszufriedenheit durch sinnvolles Engagement erleben.

6.1 Voraussetzungen

Um eine Patenschaft für ein Kind eingehen zu können, müssen/sollten folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Ein aktuelles, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis muss bei Aufnahme einer Patenschaft vorliegen. (§72a SGB VIII)
- Eingangsgespräche mit Koordinatorin zur Feststellung der Eignung haben stattgefunden.
- Hausbesuch durch die Koordinatorinnen
- Die Pat:innen müssen Zeit, Energie, Geduld und Ausdauer mitbringen.
- Im hohen Maß sind Stabilität und Abgrenzungsvermögen erforderlich, um mit Menschen in schwierigen Lebensumständen oder mit herausfordernden Persönlichkeiten umzugehen.
- Mit Empathie und einer wertschätzenden Haltung, kann es gelingen, respektvoll Hilfe zu leisten, ohne zu bevormunden.
- Eine Bereitschaft zu regelmäßigen Reflexions- Gruppengesprächen der Pat:innen und Schulungen sind notwendig, um die Herausforderung und Begegnungen mit den Kindern förderlich gestalten zu können.
- Die Bereitschaft zu einem regelmäßigen Austausch zwischen den Pat:innen und den Koordinatorinnen. Es werden wichtige Themen zum weiteren Verständnis der familiären Problematiken und eigene Themen bezüglich der Patenschaft besprochen oder Referenten eingeladen.

6.2 Aufgaben der Paten

In erster Linie verbringen die ehrenamtlichen Paten und ihre Patenkinder eine unbeschwerte Zeit miteinander. Sie geben jeweils einem Kind (Exklusivität) in einer belasteten Familie das verlässliche, regelmäßige Angebot, Zeit miteinander zu verbringen. Das kann das gemeinsame Spiel, Kochen, Backen, Freizeitbegleitung, Bewegung in der Natur, Ausflüge, Theater- oder Kinobesuche usw. sein. Die Pat:innen erhalten eine Ehrenamtszuschale in Höhe von 25 € monatlich.

Wenn die Pat:innen dazu bereit sind, können sie das Angebot machen, bei schweren Krisen oder bei Klinikaufhalten des erkrankten Elternteils die Kinder für die Zeit des Klinikaufhalts bei sich aufzunehmen.

6.3 Schulung der Paten

Pat:innen, die häufig keine konkrete Vorstellung von psychischen Erkrankungen haben, werden in gemeinsamen Schulungen von den Koordinatorinnen genauer über diese informiert.

Außerdem werden Pat:innen auf typische Verhaltensweisen seitens der Kinder und der erkrankten Eltern aufmerksam gemacht. Das ermöglicht den Pat:innen, diese schneller einzuordnen und mit ihnen umgehen zu können.

Themen der Schulung sind: die häufigsten psychischen Erkrankungen, die Auswirkungen der psychischen Erkrankungen auf die Kinder, Resilienz und das Thema Nähe und Distanz

7. Finanzierung

Das Projekt PATENZEIT für Kinder und Jugendliche aus psychisch belasteten/ psychisch erkrankten Familien im Kreis Rendsburg-Eckernförde wird von 01.04.2021- 31.03.2026 von AKTION MENSCH finanziert.

Zwei pädagogische Kräfte mit langjähriger Erfahrung in der Jugendhilfe übernehmen die Aufgaben der Koordinierung mit insgesamt 35 Wochenstunden.

Ab April 2026 wird eine anderweitige Finanzierung notwendig, damit das präventive Angebot PATENZEIT im Kreis Rendsburg-Eckernförde weiterbestehen kann.

8. Datenschutz

Die Richtlinien der Datenschutz-Grundverordnung vom 01.01.2024 werden eingehalten.

Rendsburg, 10.04.2024